



Ästhetische Faszination in höchster Perfektion

Autorin: Susan Oehler



Die von Merz organisierte Spezialisten-Tagung fand am 20. Februar 2016 zum siebten Mal in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Neben hochkarätigen Vorträgen, unter anderem zum Komplikationsmanagement bei Unterspritzungsbehandlungen, wurden den Teilnehmern auch kommentierte Live-Demonstrationen und ein interdisziplinärer Austausch geboten. Darüber hinaus verhiß das Rahmenprogramm eine künstlerische Darbietung der besonderen Art.

So hautnah in Bewegung waren die Expertentreffen von Merz Aesthetics noch nie: Mit faszinierenden Körpergemälden begrüßte in diesem Jahr Merz-CEO Philip Burchard die Teilnehmer zur 7. Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt am Main. Die jährlich stattfindenden Expertentreffen der Merz Pharmaceuticals GmbH gelten bei Spezialisten der Ästhetischen Medizin als perfekte Mischung aus Vorträgen für Profis, für wissenshungrige Nachwuchsmediziner und ausspannenden und lehrreichen Live-Behandlungen. In diesem Jahr überraschte das Unternehmen die rund 400 ästhetisch tätigen Ärzte und Journalisten mit einer besonderen Attraktion.

Vom Profi zum Virtuosen

Wenn Ästhetik und Kunst zusammenkommen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Und wenn Kunst lebendig wird, schaut jeder gerne hin. Unter dem Motto „Vom Profi zum Virtuosen – Ästhetik trifft Kunst“ präsentierten sieben lebende Kunstwerke in höchster Perfektion die neue Merz Aesthetics-Identität und machten somit den neuen Spirit des Frankfurter Pharmaunternehmens zu einem einzigartigen Erlebnis. Das Bodypainting interpretierte dabei nicht nur das etablierte Merz-Produktportfolio,

sondern eines der Models verkörperte bereits die künftige Innovation von Merz in der Ästhetischen Medizin. Geschaffen hat die Inspiration auf der dreidimensionalen Leinwand Mensch der Bodypainter Albert Greis mit seinem Team.

„Unser neuer Leitgedanke ‚Let us inspire you‘ soll genau das zum Ausdruck bringen, wie auch unsere neue farbenfrohe Bildsprache und die Art und Weise, wie wir als Marke sprechen“, erklärte Philip Burchard zum Auftakt der Veranstaltung und präsentierte zugleich auch eine neue, moderne und inspirierende Management-Haltung bei Merz, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Inspiration und Grundlagen

Der Ansatz von Merz Aesthetics erklärt den ästhetisch tätigen Mediziner zum Virtuosen: Das beste und natürlichste Ergebnis für den Patienten zu erzielen, ist eine Kunst. Diese beruht auf der Kreativität, dem Wissen und der Technik eines jeden behandelnden Arztes. „Diese künstlerische Seite im Arzt möchten wir ansprechen. Ärzte sollen inspiriert und durch die Produkt- und Servicepalette von Merz zu Höchstleistungen befähigt werden. Um im Kunst-Gleichnis zu bleiben: Merz Aesthetics stellt die beste Staffelei,



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Pinsel und Farben. Die Kunden schaffen damit Meisterwerke", so Philip Burchard. Im Anschluss an die furiose und farbenfrohe Eröffnung wurde das Fachpublikum von den Moderatoren Dr. Michaela Montanari und Dr. Ulrich Kühne begrüßt, die charmant und mit hoher fachlicher Kompetenz durch den Tag führten. Im Eröffnungsvortrag erläuterte Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber die Expertenindikationen für Botulinum auf Basis der funktionellen Anatomie und stellte dabei besonders die Behandlungsregionen in den Vordergrund, die aufgrund anatomischer Danger Zones eine besondere Herausforderung für den Behandler darstellen. Anschließend stellte Dr. Leiser die Möglichkeiten von Ultherapy vor, dem nichtinvasiven Ultraschall-Lifting-Verfahren aus dem Hause Merz.

Effektives Ultraschall-Lifting

Ultherapy arbeitet mit mikrofokussiertem Ultraschall, der die Energie mit hoher Präzision in die tiefen Hautschichten leitet und gezielt erhitzt. Dieser Wärmereiz zerstört das alte Gewebe und löst langfristig die Neubildung von Kollagen- und Elastinfasern aus: Die Ultraschallwellen regen die Moleküle innerhalb des zu behandelnden Gewebes zu Vibrationen an; aus der daraus resultierenden Reibung entsteht Wärme. In den gezielt gesetzten thermischen Koagulationspunkten werden Temperaturen von rund 60 bis 70 Grad Celsius erreicht. Als Soforteffekt resultiert daraus die Schrumpfung der Kollagenfasern und der Dermal- und Unterhautschicht sowie des SMAS, in dessen Tiefe auch chirurgische Facelifts durchgeführt werden. Die Ultraschallwellen passieren dabei die Hautoberfläche, ohne sie zu beschädigen. Der nach dieser nichtinvasiven Behandlung einsetzende Regenerationsprozess, bei dem sich das stützende und elastische Fasersystem der Haut neu bildet, dauert meist sechs bis neun Monate. In dieser Zeit verfeinert sich das Hautbild der behandelten Areale und die Haut wird zunehmend straffer.

Souveränes Komplikationsmanagement

In einer beeindruckenden Live-Demonstration zeigten im Anschluss Dr. Joan Vandeputte und Dr. Jani van Loghem, welche überzeugenden Ergebnisse mit dem

kombinierten Einsatz verschiedener Produkte aus dem Merz-Portfolio zu erzielen sind. Dabei wurden nicht nur die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Präparate, sondern auch die Vor- und Nachteile verschiedener Behandlungsoptionen und Injektionstechniken anschaulich dargestellt.

Vom Publikum ebenfalls mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde der Vortrag von Frau Dr. Tanja Fischer, der sich dem neuesten Stand des Managements von Behandlungskomplikationen widmete. In zahlreichen Bildbeispielen aus eigener Erfahrung oder aus dem Patientengut kooperierender Kollegen verdeutlichte die Referentin, wie essenziell die Vorbereitung auf etwaige unerwünschte Begleiterscheinungen ist und dass es für den Behandler in einem solchen Fall an erster Stelle stehen sollte, für den Patienten da zu sein und alles zu tun, um entstandenen Schaden zu mildern und weiteren abzuwenden. Dabei könne als Komplikationsursache weder zwangsläufig ein Anwendungsfehler noch eine Produktschwäche ausgemacht werden, in einigen Fällen sei schlicht nicht eindeutig feststellbar, warum Patienten nach Unterspritzungsbehandlungen unerwünschte Wirkungen entwickelten. Den abschließenden Vortrag hielt der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg Dr. Dr. Matthias Quarta. Mit einem interessanten Blick über den rein dermatologischen oder ästhetisch-plastischen Tellerrand erläuterte er die Anwendungsmöglichkeit von Botulinum als Therapiemaßnahme bei Masseterhypertrophie, die bisher nach seiner Ansicht stark unterschätzt wird. Das Finale der Veranstaltung vereinte mit einer Videosequenz des Stargeigers David Garrett den musikalischen mit dem künstlerischen Aspekt des Fortbildungstages und schlug so einen eleganten Bogen zum Auftakt.

Kontakt

Merz Pharmaceuticals GmbH

Eckenheimer Landstraße 100
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 1503-0
Fax: 069 1503-200
contact@merz.de
www.merz-aesthetics.de

Abb. 1: Dr. Michaela Montanari und Dr. Ulrich Kühne moderierten den Fortbildungstag.

Abb. 2: Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber erläuterte Expertenindikationen für Botulinum auf Basis der funktionellen Anatomie.

Abb. 3: Dr. Tanja Fischer appellierte an ihre Kollegen, den Patienten auch und gerade in Komplikationssituationen bestmöglich zu behandeln.

Abb. 4: Dr. Dr. Matthias Quarta referierte über Botulinum als Behandlungsmöglichkeit bei Masseterhypertrophie.